

Buchbesprechung

Die in Berlin ansässige "Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft" hat jetzt die ersten beiden Ausgaben der "Schriften und Dokumente zur Politik, Wirtschaft und Kultur Vietnams" veröffentlicht. In dieser Reihe sollen "wissenschaftliche, aber gleichwohl allgemeinverständliche Schriften zu aktuellen Problemen und Entwicklungen in Vietnam" publiziert werden. Hauptthema der ersten beiden Hefte ist die "Demokratisierung des politischen Systems in Vietnam". Während der erste Beitrag einen allgemein theoretischen Zugang sucht, werden im zweiten Heft Daten und Fakten zur wirtschafts- und innenpolitischen Entwicklung Vietnams präsentiert. Hervorzuheben ist das erste Heft, das von einer großen Zahl von Gesprächen lebt, die der Verfasser während eines Vietnam-Aufenthaltes geführt hat.

Es ist hier natürlich nicht möglich, auf alle Aspekte dieser Aufsätze einzugehen. Notwendig ist jedoch eine Diskussion der vorgelegten positiven Gesamteinschätzung der Demokratisierung Vietnams. Insbesondere die 1992 verabschiedete Verfassung gilt J. Wischermann als Meilenstein. Mit ihr seien nicht nur "rechtsstaatliche Prinzipien und individuelle Freiheitsgarantien" festgeschrieben worden, sondern darüber hinaus "könnte [mit ihr] der Beginn einer neuen Ära der Teilung der Macht in Vietnam begonnen haben". Seine Quintessenz: Zwar will die KPV "einstweilen (!) nicht auf die politische Macht verzichten, sie will aber einen behutsamen Umbau des politischen Systems. (...) Der Erhalt der politischen Stabilität gilt ihr als oberste Maxime des politischen Handelns. (...) Gelenkte Demokratie ist wohl immer noch der zutreffende Begriff für diese Art

Demokratie" (Heft 1, S. 9).

Sicherlich kann es keinen Disput darüber geben, daß die Reformpolitik der letzten Jahre das Bild Vietnams grundlegend verändert hat. Und dies betrifft nicht nur die Strategie wirtschaftlicher Entwicklung, die mit ihrer Orientierung auf den Weltmarkt und der "Zulassung" des Kapitalismus eine grundlegende Abkehr vom alten Modell des realen Sozialismus vollzogen hat. Auch die politische Situation hat sich in den letzten Jahren entspannt, der Spielraum für Kritik ist größer geworden und es gibt Ansätze der rechtlichen Absicherung dieser Entwicklung.

Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft e.V., Berlin: *Schriften und Dokumente zur Politik, Wirtschaft und Kultur Vietnams*
Heft 1 / 1993: Jörg Wischermann: *Die Leine des Drachens wird länger. Stand und Perspektiven der Demokratisierung des politischen Systems in Vietnam.* Heft 2 / 1993: Jörg Wischermann: *Vietnam 1992: wirtschaftlich erholt, politisch stabil?*

Aber wie weit geht diese Reform des politischen Systems? Kann wirklich vom Beginn einer "neuen Ära der Teilung der Macht" gesprochen werden? Dieser Optimismus gründet sich darauf, daß durch die neue Verfassung die Befugnisse für die Nationalversammlung, den Präsidenten und die Regierung erweitert worden sind. Dadurch sei "die Allmacht der KP wirksam eingeschränkt" worden (Heft 1, S. 1). Aber offensichtlich liegt hier ein Fehlschluß vor; denn wer teilt eigentlich angesichts der vielfältigen Doppelfunktionen von Partei- und Staatsfunktionen die Macht mit wem? Das gleiche Ergebnis zeigen auch die Wahlen zur Nationalversammlung (23.7.1992). Eine Opposition war nicht zugelassen, und

nicht einmal Unabhängigen gelang es, bei zwei Ausnahmen, auf die Wahlzettel zu kommen (Heft 2, S. 9), "weil sie nicht vertrauenswürdig gewesen seien" (Heft 2, S. 10).

Offensichtlich handelt es sich bei diesen Veränderungen zum einen um den Versuch, die Arbeit von Staat und Verwaltung effektiver zu gestalten. Dabei wird diesen, auch von KP-Mitgliedern und/oder Funktionären besetzten Institutionen ein größeres "Eigenleben" zugestanden. Die jeweiligen Leitungsebenen bestehen aber weiterhin auf einer strategischen Lenkung und behalten sich gleichzeitig die Möglichkeit eines unmittelbaren Zugriffs vor. Zweitens spiegelt sich hier wieder, daß sich in der Partei, wie im ganzen Land, unterschiedliche Interessengruppen herausgebildet

haben, deren differierende Vorstellungen ausbalanciert werden müssen.

Diese Einschränkungen sieht auch J. Wischermann, der den gegenwärtigen Zustand deshalb als "gelenkte Demokratie" bezeichnet, als eine "Art Demokratie, deren tendenziell repressive und partizipationsfeindliche 'Schlagseite' nicht zu übersehen ist" (Heft 1, S. 9). Nun ist der Begriff "gelenkte Demokratie" aber mit Inhalten besetzt, wie sie z.B. durch Singapur und dessen Ex-Premier Lee Kuan Yew präsentiert werden. "Gelenkte Demokratie" ist für diesen wie für andere autoritäre System aber nicht mehr als eine leere Hülse, die verwendet wird, um die Alleinherrschaft zu verdecken. Und, das muß auch gesagt werden, dieses politische System ist nicht nur "tendenziell" repressiv und partizipationsfeindlich.

Dies spricht nicht gegen einen Vergleich mit dem genannten autoritären System, sondern gegen die These von einer "neuen Ära der Machtteilung" in Vietnam. Nur so sind auch die von J. Wischermann ausführlich dargestellten Menschenrechtsverletzungen in Vietnam zu erklären (Heft 2, S. 13 ff.), die sich gegen diejenigen richten, die eine grundlegende Veränderung des politischen Systems fordern.

Trotzdem können die ersten beiden Veröffentlichungen als gelungen betrachtet werden, bieten sie doch genügend Material für eine fundierte Diskussion. Es ist zu wünschen, daß in weiteren Beiträgen die Diskussion dieser Fragen mit unterschiedlichen Standpunkten fortgeführt werden wird.

Klaus Fritsche

- Anzeige -

klinkt Euch ein ...

in Querverbindungen von Entwicklungsfragen zu Bereichen wie Ökumene und Menschenrechte, Demokratie, Ökologie, Ökonomie und Kultur, Projekten und Partnern in der Zweidrittelwelt und hier

INKOTA-Brief 1/93 u.a. mit:

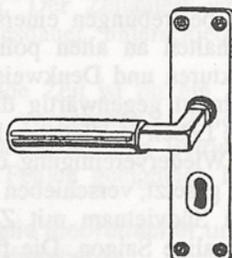
Beiträgen zum Fortgang des Konziliaren Prozesses u. a. von Bischof Forck, H. Fischbeck, M. Herrbruck * Entwicklungspolitische Illusionen entlarvt Matthias Weiter * Workcampberichte aus Vietnam, Argentinien, El Salvador und Nicaragua * Welchen Fortschritt brauchen wir? Interview mit Prof. Graewe * Post aus Moçambique * Service RUNDBRIEF der Welt-Laden-Initiativen

Probexemplar bestellen!



INKOTA - BRIEF

zu beziehen über:
INKOTA-netzwerk, Georgenkirchstr. 70,
O - 10117 Berlin



ZUM NORD-SÜD-KONFLIKT UND
ZUR KONZILIAREN BEWEGUNG

Jahresabo (4 Hefte à 58 Seiten) 17,50 DM
(Reichsbahn-) bzw. 29,99 DM (Bundesbahngebiet)
Einzelheft 5 DM bzw. 7,50 DM.